Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

24.3.1818 (Nr. 82)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 82. Dienstag, den 24. März. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluß des Auszugs des Protokolls der 13. Sitz. am 2. März. Auszug des Protokolls der 14. Sitz. am 5. März.) — Baiern. (München. Speyer.) — Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Großbritannien. — O.streich. — Preussen. — Rußland. — Türkei.

Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Auszugs des Protokolls der 13. Sitzung am 2. März. Der königl. baierische Hr. Gesandte, Freihr. v. Aretin, trägt vor, daß, da die Reklamation der noch lebenden Individuen des Mainzer Exjesuitenfonds, um Verwendung, daß ihnen ihre Sustentationsbeiträge von Seiten der Krone Würtemberg und der fürstl. Häuser Hohenlohe-Ingelfingen und Neuenstein ausbezahlt werden, durch die Erklärung der königl. würtembergischen Gesandtschaft zum Protokoll der 11. Sitzung dieses Jahres ihre Erledigung erhalten habe, nichts anders zu thun übrig bleibe, als den Bittstellern hiervon Nachricht zu geben. Einverstanden mit dem Hrn. Referenten, wurde daher beschlossen: den Betheiligten von der königl. würtembergischen Erklärung zum Protokolle der 11. Sitzung auf die herkömmliche Weise Nachricht zu geben. — Ebenderselbe giebt Kenntniß von der Eingabe des Militär-Schneiders Beratz zu Offenbach, wodurch Reklamant sein voriges Jahr eingelegtes Gesuch, wegen Soldauszahlung, Anweisung eines Aufenthaltsorts und einer Nahrungsberechtigung, zurücknimmt, und von der freien Stadt Frankfurt vollkommen befriedigt worden zu seyn äussert. Nach dem Antrage des Hrn. Referenten wurde diese Eingabe lediglich ad acta gegeben. — Ebenderselbe legt das erneuerte Gesuch der Erben der Mitglieder des ehemaligen St. Peterstiftes zu Fritzlar, wegen eines Pensionsrückstandes an das Kurfürstenthum Hessen, vor, und nach dessen Antrage wurde, unter Bezug auf den in der 6. Sitzung d. J. gefaßten Beschluß, diese Eingabe, welche vor Ausfertigung desselben eingekommen ist, lediglich ad acta genommen. — Ebenderselbe äussert, daß das Gesuch des ehemaligen Notars Franz Förster, zu Fritzlar, um eine Pension von Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten von Hessen, durch den Beschluß in der 6. Sitzung bereits seine angemessene Erledigung erhalten habe, worauf beschlossen wurde, daß es bei dem Beschlusse in der 6. Sitzung sein Verbleiben habe. — Ebenderselbe legt den von dem herzogl. nassauischen Architekt und Bibliothekar Hundeshagen mittelst einer eigenen Eingabe überreichten Plan der Bundesfestung Mainz vor, und nach dem Antrage des Hrn. Referenten wurde beschlossen: daß dieser in der äussern Form wohlgelungene Plan in dem Bundesarchive zu hinterlegen sey. — Das Einreichungsprotokoll wurde verlesen, und beschlossen: die neuesten Eingaben Zahl 34 bis 37 der bestehenden Kommission zuzustellen. Die Versammlung gieng hierauf zur vertraulichen Besprechung über.

Auszug des Protokolls der 14. Sitzung am 5. März. Niederlande, wegen des Großherzogthums Luxemburg. Es ist sehr zu wünschen, daß in alle große deutsche Angelegenheiten so viel Harmonie könne gebracht werden, als, troz dem ersten und äussern Schein, bei dieser allerwichtigsten Frage des Bundes, dem Kriegswesen, mein königlicher Hof dennoch wahrgenommen hat, sobald man tiefer in die Gründe eingeht, und sich verständiget. Wenn man nämlich diesen so vieles umfassenden Gegenstand nur zergliedert, und in das allgemeine, in das gleich zu bestimmende, und endlich das besondere, Vorbereitung fordernde, dreifach scheidet, wie es der Plan der beiden ersten Mächte auch unterstellt, so wird kein großer Anstand sich schon dermalen finden, erstens das Allgemeine oder die Grundzüge anzunehmen und festzusetzen, über das zweite sehr bald übereinzukommen, und das dritte zur fernern Entwickelung und Ausbildung, je eher je besser, an eine Kommission aus der Bundesversammlung zu überweisen, wie wir auch sonst zu thun pflegen. Ihre Vorschläge, mit Hülfe von Sachverständigen, gegen deren Gebrauch und Zusammentritt niemand etwas einwendet, werden dann den Ausgang finden, und insbesondere in der umfassenden, instruktiven kön. würtembergischen Abstimmung (wobei ich zugleich doch den eigenthumlichen Werth anderer anerkenne) sind die dahin gehörenden Gegenstände schon hinlänglich bezeichnet und gesichtet. Niemand hat bei dem von den Mächten vorangestellten Zwek irgend etwas erinnert, und er ist vielmehr allgemein geehrt worden. Zu jenen ersten Grundzügen gehören: 1. Matrikular-Verhältniß und

Eintheilung; II. ein genügender und relativer oder steigender Kriegs- und Friedensfuß; III. die Vergewisserung oder Evidenthaltung der Bewaffnung; IV. die Eintheilung in Korps nach der nachbarlichen Lage und der Schiklichkeit; V. die Wahl des Feldherrn; VI. ein Armeezeichen im Zustand des Kriegs; VII. das völkerrechtliche Daseyn oder das Anerkenntniß von deutschen Bundesfestungen; VIII. die Möglichkeit des Landsturms; IX. die Nothwendigkeit, durch gemeinschaftliche Mittel zu allen einschlagenden Bedürfnissen zu steuern. Wird diese Basis, als leitende Idee, angenommen, wie von Seite meines königl. Hofes hiermit ausdrütlich geschieht, und wie vorerst nicht mehr verlangt worden zu seyn scheint, und man schreitet zu den nähern Bestimmungen, deren die Sache schon jezt empfänglich ist: Ad I. So hat die Matrikel, wie sie im vorigen Jahr kommissarisch ist bearbeitet worden, noch wenig Widerspruch gefunden; man wird das, was davon Luxemburg betrift, adoptiren, und in tantum den Beschluß der 43. Sitzung genehmigen. Die vordern Mächte werden sich sicher nicht entgegen seyn lassen, zur nähern Festsetzung der zum Bund gehörenden Provinzen durch Uebereinkunft zu kommen. (F. f.)

Baiern.

München, den 20. März. Se. königl. Maj. haben vorgestern, in Begleitung des Prinzen Karl und des Herzogs von Leuchtenberg, so wie der Staatsminister und Obersthofämter, der an diesem Tage gewöhnlichen, aus der Stadtpfarrkirche zu St. Peter ausgehenden Prozession beigewohnt. Unter den gestern zur Erinnerung der Einsetzung des heil. Abendmahls auf königl. Befehl gekleideten und mit Geld beschenkten 12 Armen alten Männern befand sich Anton Adner von Berchtesgaden, der 113 Jahre zählt.

Speyer, den 22. März. Am 3. d. sind die Bürger und Flößer von Härden, Franz Heite und Victorian Heinz, zum erstenmal mit einem Bordfloß von 1200 Stük durch den neuen Rheindurchstich zwischen Wörth und Knielingen ohne die geringste Gefahr durchgefahren. Schwerlich ist seit langer Zeit in einem so kurzen Zeitraume ein größerer Bau zu Stande gekommen. In zwei Monaten wurde ein Kanal von 10,624 Schuh Länge, 62 Schuh Breite und 10½ Schuh Höhe, mit zwei Zuschlüssen der Rheinarme, wovon der eine beinahe den dritten Theil des ganzen Stromes faßte, ausgeführt, und der Erfolg hat selbst die möglichsten Erwartungen übertroffen. Das Verdienst des Gelingens gebührt der Thätigkeit der königlichen Bau- und Forstbeamten, dem freundschaftlichen Benehmen der großherzogl. badischen Behörden, dem Fleiße der Unternehmer, der unverdrossenen Arbeit und Mithülfe der benachbarten Gemeinden und ihrer Vorstände.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 22. März. Gestern ist das 14te kön. preuß. Linieninfanterieregiment, welches bisher einen Theil der Besatzung von Mainz ausmachte, an hiesiger Stadt vorbei passirt, um sich, wie man vernimmt, nach Glogau zu begeben.

Hamburg, den 18. März. Vorgestern traf Hr. William Pinkney, der sich bisher als ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der vereinigten Staaten von Amerika am kaiserl. russ. Hofe befunden hatte, mit seiner Familie von Petersburg hier ein, indem seine Gesundheitsumstände ihn genöthigt haben, Rußland zu verlassen. Seine Rükkehr nach Amerika ist als ein großer Verlust für seine auswärtigen Landsleute anzusehen, da er seinen Posten mit besonderer Auszeichnung und dem eifrigsten Patriotismus bekleidete. — Nachrichten aus Gibraltar melden, daß das tunesische Geschwader, welches, wie es hieß, nach der Nordsee bestimmt war, zu Ende Jan. in der dasigen Bay von zwei oder drei portugiesischen Fregatten und einigen kleinen Kriegsschiffen blockirt gewesen sey. — In Lübeck ist am 14. d. in der dortigen alten Burgkirche ein Pfeiler und ein Theil des Gewölbes, jedoch ohne anderweitigen Schaden anzurichten, eingestürzt.

Frankreich.

Paris, den 20. März. In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Deputirtenkammer wurde, nachdem mehrere Mitglieder über das Douanengesez, unter andern der niederrheinische Deputirte, Hr. Metz, zu Gunsten des den freien Waarentransit durch das Elsaß betreffenden 34. Art. dieses Entwurfs, gesprochen hatten, die Diskussion darüber für geschlossen erklärt. Künftigen Montag wird der Berichtserstatter über diesen Gesezentwurf nochmals angehört werden, und dann die Abstimmung beginnen. Morgen wird die Budgetkommission ihren Bericht erstatten.

Gestern Vormittags 10 Uhr begab sich der König, begleitet von den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, nach der Dianengalerie, zur Zeremonie der Fußwaschung, die Se. Maj. persönlich verrichteten. Später empfieng der König das Bureau der Deputirtenkammer, mit dem Minister des Innern an der Spitze, welches den am 17. d. von dieser Kammer in Betreff des Brückenbaues zu Bordeaux angenommenen Gesezentwurf überreichte. Nachmittags arbeiteten Se. Maj. mit dem Herzoge von Richelieu, und wohnten hierauf dem Abendgottesdienste in der Hofkapelle bei.

Die durch den Abtritt des Hrn. de Villele erledigte Stelle eines Maire zu Toulouse ist von dem Könige dem Baron von Bellegarde ertheilt worden.

Nachrichten aus Alby vom 12. d. zufolge sind die drei neuen Angeklagten in dem Fualdez'schen Prozesse der Notär Yence, Schwager von Bastide, ein jüngerer Bruder des leztern, und ein Neffe ebendesselben, der Notär Bessieres-Vainac. Alle drei sind zu Rhodez verhaftet, und am 10. d. von dort nach Alby abgeführt worden. Man glaubt, daß, unter diesen Umständen, die öffentliche Verhandlung dieser Sache vor dem Assisengericht zu Alby, die am 25. d. beginnen sollte, aufs neue verschoben werden dürfte.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65 1/6, und die Bankaktien zu 1595 Fr.

Großbritannien.

London, den 14. März. Unter die wichtigern Verhandlungen, welche in den lezten Zeiten das Parlament beschäftigt haben, gehört eine von den Ministern vorgeschlagene sogenannte Entledigungsbill (Bill of indemnity), durch welche alle jene, welche, während der lezten Suspension der Habeas-Corpus-Acte, Leute, die des Hochverraths oder hochverrätherischer Umtriebe verdächtig waren, verhafteten oder verhaften ließen, oder tumultuarische und ungesezliche Versammlungen aufhoben, von aller diesfallsigen Verantwortlichkeit freigesprochen werden. Eines sehr lebhaften Widerstandes von Seite der Oppositionspartei ungeachtet, ist diese Bill in beiden Kammern durchgegangen, zuerst im Ober-, dann im Unterhause, in welchem lezstern sie gestern Abends zum drittenmal verlesen, und mit 149 gegen 39 Stimmen angenommen wurde. Das Morning-Chronicle glaubt, daß, nach dieser Annahme, die Regierung das Parlament vor der Hand nicht länger nöthig zu haben glauben, und daher dessen Auflösung nahe seyn dürfte.

Die Vollstrecker des Testaments des verstorbenen Herzogs von Braunschweig, der Graf Liverpool und Graf Münster, haben Anstand genommen, eine Forderung von 15,000 Pf. Sterling und eine andere von 15,000 Louisdor für zwei Wechsel des verstorbenen Herzogs an die Prinzessin von Wallis auszuzahlen, weil Ihre königl. Hoh. diese beiden Wechsel nicht zur Einsicht und Prüfung produziren wollen. Die Prinzessin von Wallis hat daher eine Klage im hiesigen Oberkanzleigericht angebracht, welche von Sir Sam. Romilly und mehreren Rechtsgelehrten geführt wird. Der Lord Kanzler hat vorläufig entschieden, daß sich der Graf von Münster positiver über die Nothwendigkeit einer vorläufigen Einsicht der beiden Scheine oder Wechsel zu erklären habe.

Der heutigen Lloyds Liste zufolge ist das holländische Linienschiff, Amsterdam, von 74 Kanonen, welches mit einer Ladung von Zucker, Kaffe ꝛc. von Batavia nach Holland zurükkehrte, in der Bay von Algoa, beim Vorgebirge der guten Hoffnung, wo es entmastet einlief, am Ende Dezembers völlig verunglükt.

Oestreich.

Wien, den 17. März. Bereits unterm 8. v. M. haben Se. k. k. Maj. den bisherigen Obersthofmeister des Erzherzogs Ludwig, Feldmarschall-Lieutenant Joseph Grafen v. St. Julien, zum Obersthofmeister des Erzherzogs Rainer, Vizekönigs des lombardisch-venetianischen Königreich, zu ernennen geruht. — Ferner haben Se. k. k. Maj. den, seit der Ernennung des Grafen v. Wurmbrand zum Obersthofmeister Ihrer Maj. der Kaiserin, erledigten Hofdienst eines k. k. Oberzeremonienmeisters, dem k. k. Kämmerer, Obersten in der Armee ꝛc., Friedrich Egon Landgrafen zu Fürstenberg, verliehen. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 274 1/2.

Preussen.

Berlin, den 17. März. Der königl. schwedische Generalmajor von Bergenströhle ist gestern von hier nach Stockholm zurükgekehrt. — Der König hat dem Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Maj.) die Führung der Infanterie der Gardebrigade in eben der Art übertragen, wie der Kronprinz die Infanterie der Grenadierbrigade führt. — Folgendes ist die Dislokation der Truppenbrigaden in Schlesien: Das Generalkommando in Schlesien führt der Generallieutenant von Hünerbein in Breslau. Chef des Generalstabes ist der Obristlieutenant Graf von der Gröben. Die Brigade in Glogau hat zum Chef den Generallieutenant von Dobschütz, und besteht aus dem 33. und 34. Infanterieregiment, aus dem 2. Husaren- und 1. Uhlanenregiment. Die Brigade in Breslau hat zum Chef den Generallieutenant von Röder, und besteht aus dem 11. und 22. Infanterieregiment, aus dem 1. Schützenbataillon, aus dem 1. Kürassier- und dem 4. Husarenregiment.

Rußland.

Petersburg, den 3. März. Dieser Tage ist der Befehlshaber des 1. Korps, General der Kavallerie, Graf Wittgenstein, von Riga hier angekommen. — Der königl. dänische Gesadte, Baron von Blome, ist im Begriffe, von hier abzureisen. — Dem Gen. Lieut. Obreskow sind von Sr. kais. Maj. fünftausend Deßätinen Ländereien in erb- und eigenthümlichen Besiz verliehen worden. — Der Prinz Wilhelm von Preussen hat das Infanterieregiment von Kaluga erhalten. — Die kaiserl. Akademie der Wissenschaften hat die Zahl ihrer Mitglieder durch Alexander v. Humboldt, Silvestre de Sacy und Langle's vermehrt. — Es ist nun eine am 10. Sept. 1817 zu Petersburg abgeschlossene Additionalakte zu dem Traktat von Friedrichshamm zwischen Rußland und Schweden öffentlich bekannt geworden (auf die wir zurükkommen werden).

Türkei.

Konstantinopel, den 10. Febr. In der lezt-verflossenen 14 Tagen haben sich abermals mehrere Veränderungen in den Statthalterschaften sowohl, als in verschiedenen Staatsämtern der Pforte ergeben. — Der neu angekommene Botschafter des Schahs von Persien befindet sich sammt seinem zahlreichen Gefolge in einem ihm von der Pforte angewiesenen geräumigen Hause nahe bei Achor Kapu (dem Marstalls-Thore), und ist mit Zubereitungen zu seinen Audienzen beschäftigt. — Die Verheerungen der Pestseuche haben zwar im Ganzen seit Monatsfrist nachgelassen; doch werden wir zuweilen durch einzelne Pestfälle, selbst in Pera, beunruhigt, wie sich erst vorgestern einer in einem Gewölbe nahe am schwedischen Gesandtschaftshause ereignet hat. Auch auf einem bei der Mauth vor Anker liegenden englischen Schiffe sollen sich kürzlich zwei Pestfälle ergeben haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

23. März.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{2}$7	27 Zoll $9\frac{8}{10}$ Linien	$5\frac{1}{10}$ Grad über 0	Südwest	48 Grad	ziemlich heiter
Mittags 3	27 Zoll $8\frac{6}{10}$ Linien	$14\frac{2}{10}$ Grad über 0	Südwest	29 Grad	ziemlich heiter, sehr windig
Nachts 10	27 Zoll $9\frac{1}{10}$ Linien	$10\frac{7}{10}$ Grad über 0	Südwest	41 Grad	etwas Regen, stürmisch

Todes-Anzeige.

Den 21. dieses, Vormittags um 10 Uhr, starb mein geliebter Vater, der Schullehrer Johann Burkhard Weeber zu Spielberg, nachdem er 61 Jahre treu und redlich seinem Beruf vorgestanden, an Entkräftung, nach einem mit seltener Geduld ertragenem 19wöchigen Krankenlager, im 84. Lebensjahre; wovon ich seine Freunde und Verwandten hiermit benachrichtige, und mich zu fernerer Gewogenheit empfehle.

Karlsruhe, den 23. März 1818.

Oberrevisor Weeber, in seinem und seiner Geschwister Namen.

Karlsruhe. [Fourage-Lieferung.] Die auf den 23. künftigen Monats zu Ende gehende Fouragelieferung für den Marstall, Baufuhrstall und für die Pferde zu Stutensee soll wieder auf ein halbes Jahr, nämlich bis zum 23. Okt. dieses Jahrs, durch einzureichende Offerte an den Wenigstnehmenden in Lieferung begeben werden. Die Bedingungen können auf dem diesseitigen Bureau eingesehen werden, wonach diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, ihre schriftlichen und zu versiegelnden Gebote zu übergeben haben. Auf den 1. April werden die Offerte eröfnet, wobei man bemerkt, daß nur auf Anerbieten Rücksicht genommen wird, welche in bestimmten Zahlen den Preis angeben, um den man die Lieferung zu übernehmen geneigt ist.

Karlsruhe, den 12. März 1818.

Großherzogliches Oberstallmeisteramt.

Sinsheim. [Früchte-Versteigerung.] Künftigen Donnerstag, den 26. dieses, wird man zu Waibstatt

56 Mltr. Spelz
und
17 Mltr. Spelzenabzug,

Freitags darauf, den 27. dieses, zu Kirchard

145 Mltr. Spelz,
4 Mltr. Spelzenabzug,

dann Montags, den 30. dieses, zu Hilsbach

50 Mltr. Haber,

in allen 3 Orten, Nachmittags 1 Uhr, an den Meistbietenden öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Sinsheim, den 11. März 1818.

Großherzogliche Domanialverwaltung.
Wacker.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Wer an die Verlassenschaft des dahier kürzlich verstorbenen Feldjäger-Lieutenants v. Bacano aus irgend einem Rechtsgrunde etwas zu fordern hat, wird hiermit, unter dem Rechtsnachtheil, mit derselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, auf Dienstag, den 7. April dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, vorgeladen, dahier seine Forderung gehörig zu liquidiren, und sodann die weitere rechtliche Verfügung zu erwarten.

Karlsruhe, den 13. März 1818.

Großherzogliches Auditorat.
Nebenius.

Bruchsal. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an den in Gant erkannten Handelsmann Johannes Hager von Rusheim etwas zu fordern haben, werden mit ihren Beweisurkunden, unter dem Rechtsnachtheil, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, auf Donnerstag, den 26. dieses, früh 9 Uhr, auf das Rathhaus in Rusheim zur Liquidation und Präferenzverhandlungen vor die Theilungskommission vorgeladen.

Bruchsal, den 5. März 1818.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.
Guhmann.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Richtigstellung der Forderungen der in Gant gerathenen Wilhelm Kolbischen Eheleute zu Sulzfeld hat man Tagfahrt auf den 26. März d. J., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzfeld anberaumt. Es haben sich daher alle die, welche etwas an die gemeinschuldnerische Eheleute zu fordern haben, auf bestimmten Termin zu melden, und gehörig zu liquidiren, indem ansonst im Nichterscheinungsfall keine Rücksicht auf ihre Forderungen genommen werden wird.

Eppingen, den 24. Febr. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wilckens.

Mannheim. [Anzeige.] Bei Johann Peter Rüttinger in Mannheim ist gute Pakleinwand, 100 Ellen à 6 fl. 45 kr. käuflich zu haben.

Heidelberg. [Offene Stelle.] Bei Unterschriebenem ist eine Stelle für einen Konditor-Gehülfen und Lehrling, mit oder ohne Lehrgeld, offen.

Joh. Christoph Loos.

Barr. [Wein- und Fässer-Versteigerung.] Den 13. April 1818, um 9 Uhr Vormittags präcis, wird in der Behausung der Frau Witwe Mörlen zu Barr, 6 Stunden von Straßburg, freiwillig versteigert werden:

Ohngefähr 350 Ohmen (oder 175 Hectolitres) alter Ober-Elsässer und französischer mittöglicher Wein, von den Jahrgängen 1788, 1807, 1811 und 1815. Der größte Theil davon ist weisser Edelwein, von erster Qualität, welcher vieles mit dem Rheinwein gemein hat. Das übrige ist rother Wein, einige Ohmen Malaga-, Alikanten- und Muskatwein.

Ohngefähr 2000 Ohmen (oder 1000 Hectolitres) weingrüne Fässer, alle in Eisen gebunden, von verschiedener Größe, von 4 bis 300 Ohmen.

Ohngefähr 600 Ohmen (oder 300 Hectolitres) Essigfässer, auch von verschiedener Größe, die meisten in Eisen gebunden.

Es kann, vor dem Tag der Versteigerung, auch aus der Hand gekauft werden, und die für zahlbar anerkannten Käufer können Termine erhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg